

Blitzlichter im Jänner 2023

„Das Jahr 2022 war sehr reich an Ereignissen, es gab aber wenig Fortschritt,“ stellt Valentin Inzko vom Rat der Kärntner Slowenen in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr fest. Er meint, dass sich die Situation der slowenischen Volksgruppe sogar verschlechtert hat.

Auf die Volksgruppensprachen haben sie wieder einmal vergessen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 23. 1. 2023)

(Der Rechtsanwalt Rudi Vouk hat wieder ein Haar in der Suppe gefunden. Angesichts der Reform der Rot-weiß-rot-Karte mokiert er sich darüber, dass die „Kenntnis der slowenischen Sprache“ keine Punkte erbringen soll. A. d. Ü.)

Vouk im O-Ton: „Für die slowenischen Staatsbürger stellt sich das Problem zwar nicht, weil sie als EU – Bürger keine Rot-weiß-rote-Karte benötigen. (..) Auf die Volksgruppensprachen haben sie wieder einmal schlicht und einfach vergessen.“

(Wenn ein Volksgruppenvertreter keine größeren Sorgen hat, dann muss es um die Rechte der slow. VG wohl sehr gut bestellt sein. A.d.Ü.)

*

Für die Evaluierung des Minderheitenschulwesens

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 26. 1. 2023)

(Von 2020 bis 2024 sollen die Minderheitenschulen evaluiert werden. Niki Berlakovic von der ÖVP sieht dafür anscheinend die Notwendigkeit, zumal z.B. in Kärnten die „Schulerfolge“ nach verschiedenen Meldungen eher bescheiden sind. Diese Maßnahme ist scheinbar mehr als überfällig, wenn man die Kosten für dieses Schulsystem in Betracht zieht. A.d.Ü.)

Berlakovic: „Deshalb sollte die Ausführung der Minderheitenschulgesetze hinsichtlich der Konsequenz und der Qualität in den Minderheitensprachen überprüft werden.“

*

Das Schicksal der Bezirksgerichte ist noch nicht beschlossen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 23. 1. 2023)

„Bei ihrem Besuch in Kärnten.... Hat Ministerin Alma Zadič gesagt, dass die Diskussion in der Arbeitsgruppe noch nicht beendet ist, am Ende aber sollte ein Vorschlag auf dem Tisch liegen, der alle eingebundenen Akteure einschließen und zufriedenstellen sollte.“

*

„Schöne Ereignisse, wenig Fortschritt“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 4. 1. 2023)

„Das Jahr 2022 war sehr reich an Ereignissen, es gab aber wenig Fortschritt,“ stellt Valentin Inzko vom Rat der Kärntner Slowenen in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr fest. Er meint, dass sich die Situation der slowenischen Volksgruppe sogar verschlechtert hat.“

*

Matevž Grilc erhielt die höchste Auszeichnung Sloweniens für Rechtsanwälte

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.1, 5.1.2023. S.2; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

*

Franc Jožef Smrtnik kandidiert nicht im Namen der EL auf der Liste Team Kärnten

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.1, 5.1.2023. S.2; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

*

Südkärnten im Landtag stärken

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.4, 27.1.2023. S.2; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

„Auf die Frage, warum die Kärntner Slowenen und Sloweninnen ihre Stimme Olga Voglauer anvertrauen sollten, antwortet sie, dass sie in den letzten drei Jahren im Nationalrat bewiesen habe, dass sie eine starke Stimme für die slowenische Volksgruppe ist: `Viele Dinge sind uns gelungen, unter anderem die beträchtliche Erhöhung der Minderheitenunterstützungen oder aber aktuell, das ist der Lehrplan, der die Zweisprachigkeit fördern wird, auch das zweisprachige Gerichtswesen behandeln wir. `... und dass sie auch zukünftig das bleiben wird, was sie immer war: `eine selbstbewusste Kärntner Slowenin.`“